



Protokoll

2. Themengruppensitzung Gesundheit

Netzwerk zur
KLimaAdaption in der
Region StArkenburg

Zeit: Donnerstag, 14. Dezember 2006, 20 bis 22 Uhr

Ort: Ärztliche Qualitätsgemeinschaft Ried (ÄQR),
Einsiedlerstraße 41, 64579 Gernsheim

Beteiligte: Dr. med. Christoph Weber, ÄQR
Dr. med. Annebarb Weber-Knöss
Dr. med. Edgar Wandel, ÄQR
Dr. med. Hans Peter Schwarz, ÄQR
Dr. med. Klaus Schneider, ÄQR
Dr. med. Hans Eichinger, ÄQR
Dr. med. Bettina Hild, ÄQR
Dr. med. Claus-Peter Adler, ÄQR
Dr. med. Hans Wiese, ÄQR
Dr. med. Karl Katzmann, ÄQR
Dr. med. Wolfgang Weber, ÄQR
Stephanie Stein, ÄQR
Dr. Andreas Schenkel, Region Starkenburg
Dr. Helmut Wolf, Hessisches Umweltamt für
Umwelt und Geologie (HLUG)
Beate Seeger, BKK Aktiv



Moderation: Lena Herlitzius, FG Umwelt- und Raumplanung,
Institut WAR, TU Darmstadt
Lukas J. Smoluch, FG Umwelt- und Raumplanung,
Institut WAR, TU Darmstadt

Tagesordnung:

- 20:00 – 20:20 Begrüßung und Tagesordnung
Vorstellung der teilnehmenden Akteure
- 20:20 – 21:00 Vorstellung des Projektes KLARA-Net
Analyse der Ergebnisse der 1. Themengruppen-
sitzung
Ergebnisse der 1. Lenkungskreissitzung
- 21:00 – 21:50 Diskussion zu Handlungsfeldern im Bereich
Gesundheit mit der Ärztlichen
Qualitätsgemeinschaft Ried
- 21:50 – 22:00 Vereinbarungen und weitere Schritte



Begrüßung, Tagesordnung und Vorstellung der teilnehmenden Akteure

Frau Herlitzius bedankte sich besonders bei Herrn Dr. Wandel für die unkomplizierte Organisation, die netten Räumlichkeiten und die gute Verpflegung. Der Gastgeber Herr Dr. Wandel begrüßte die teilnehmenden Akteure der KLARA-Net Themengruppe Gesundheit im Sitzungssaal der Ärztlichen Qualitätsgemeinschaft Ried (ÄQR) in Gernsheim. Da sich die bisherigen Teilnehmer der Themengruppe Gesundheit und die Mitglieder der ÄQR nicht kennen, stellten sich alle Teilnehmer kurz vor. Die Motivation zur Teilnahme beschrieben viele „Neulinge“ als Interesse am Thema Klimawandel und seinen Folgen für den Bereich Gesundheit. Die Zusammensetzung der Teilnehmer wies eine Ärztedominanz auf, die die Möglichkeit bot sich über die Rolle der Ärzteschaft intensiver zu unterhalten und Maßnahmen zu sammeln.

Vorstellung des Projektes KLARA-Net und Analyse der Ergebnisse der 1. Themengruppensitzung und 1. Lenkungsgruppensitzung

Die Kurzvorstellung von KLARA-Net sollte alle Teilnehmer der Sitzung auf den gleichen Wissensstand über das Projekt bringen und den integrativen Ansatz von KLARA-Net verdeutlichen. Frau Herlitzius betonte den **Umsetzungscharakter des Projektes** und damit die Möglichkeit entwickelte Maßnahmen auch anzugehen und nicht in „Papierbergen“ zu begraben. Folgen des Klimawandels wurden nicht ausschließlich im Bereich Gesundheit vorgestellt, sondern auch u.a. für den Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Weinbau (neue Sorten, Hitzeperioden und Wassermangel in Sommermonaten etc.). Zu erkennende Schnittstellen – auch zu dem Bereich Gesundheit –

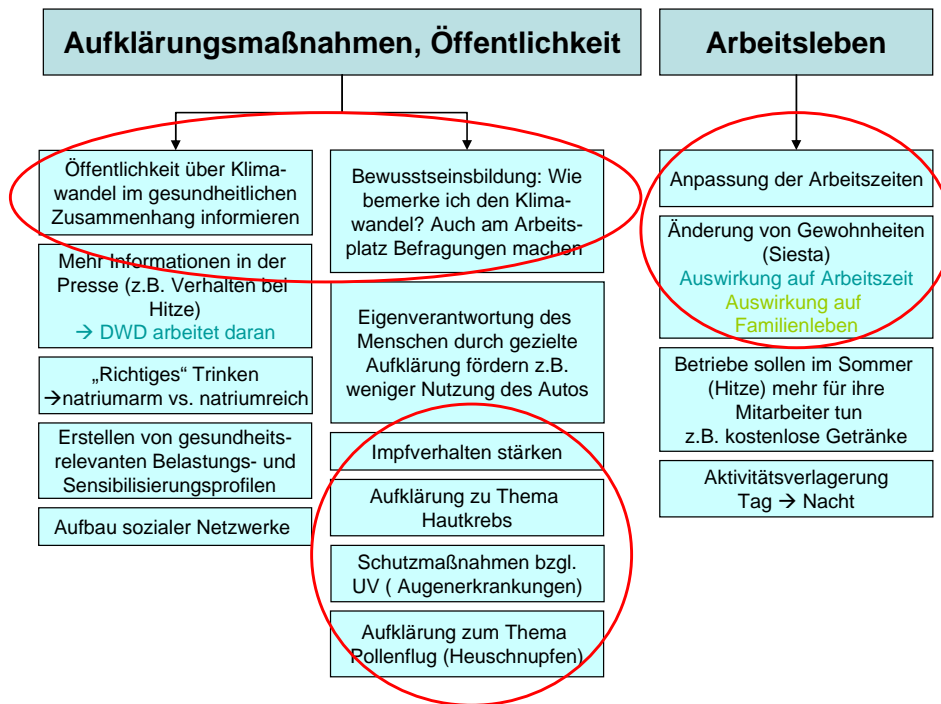


gilt es innerhalb von KLARA-Net zu bearbeiten. Die Schnittstellen sollen gerade die Bedeutung an **Interdisziplinarität** beim Umgang mit dem Klimawandel verdeutlichen. Die **aktive Akteursbeteiligung** ermöglicht neben allgemeinen Auswirkungen des Klimawandels auch **regionsspezifische Folgen** zu betrachten und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

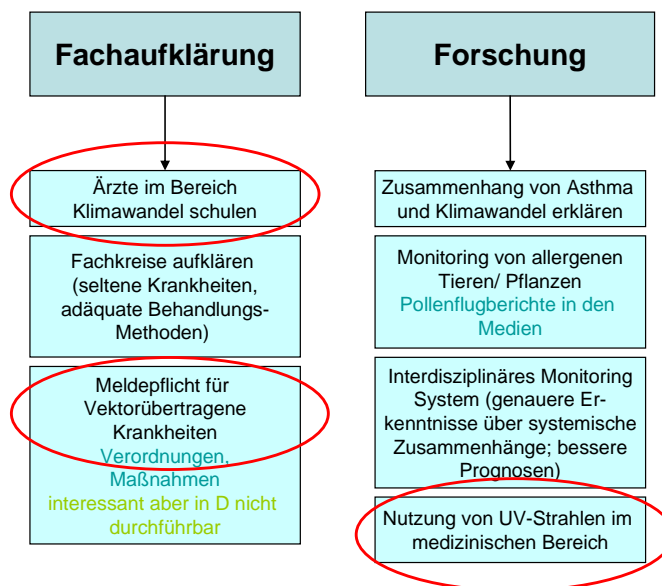
Folgende **Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge** (Seite 5 und 6) wurden innerhalb der 1. Themengruppensitzung (siehe auch Protokoll der 1. Themengruppensitzung) entwickelt und zusammengestellt. Die rot eingekreisten Felder zeigen Ideen auf, die sich von den anderen dahingehend abheben, als dass sie spezielle Handlungen beinhalten, die für die Anpassung an den Klimawandel entwickelt werden müssten. Einige Handlungsvorschläge knüpfen an bereits heute existierende Maßnahmen an (z.B. Aufklärung zum Thema Hautkrebs), sollten jedoch in Bezug auf den Klimawandel entsprechend angepasst werden.

Die Ergebnisse der 1. Themengruppensitzung und 1. Lenkungsgruppensitzung wurden kurz vorgestellt und im Anschluss – besonders aus Sicht der Ärzteschaft – diskutiert. Die Vernetzung der unterschiedlichen Themengruppen wird als zielführend für die Entwicklung einer Anpassungsstrategie angesehen und in der unten aufgeführten Abbildung (Seite 6) beschrieben. Hier wird nur eine Auswahl an Schnittstellen dargestellt.

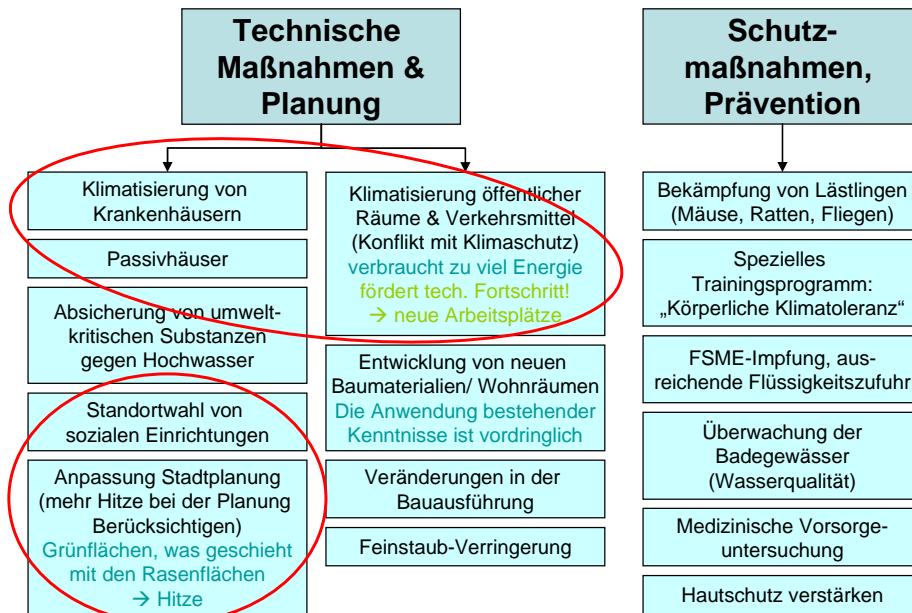
Handlungsfelder



Handlungsfelder

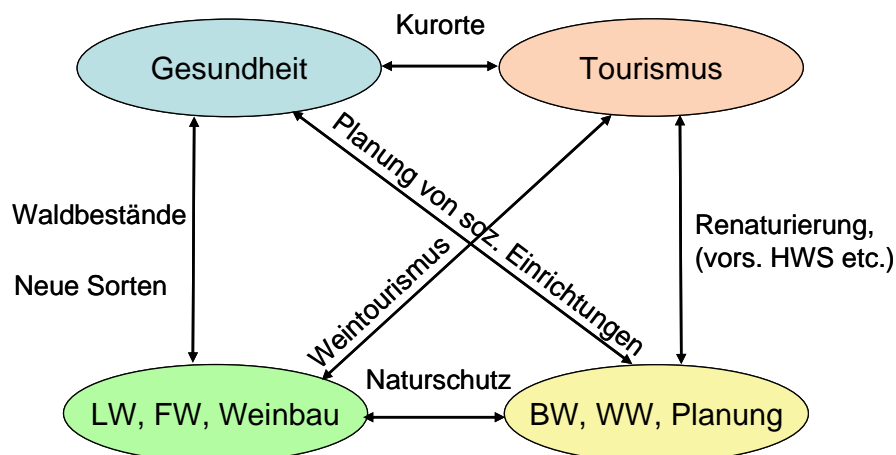


Handlungsfelder



Vernetzung der einzelnen Themenbereiche in KLARA-Net

– Diskussion 1. Lenkungsgruppensitzung





Diskussion zu Handlungsfeldern im Bereich Gesundheit mit der ÄQR

Einige bereits angesprochene Handlungsfelder und Maßnahmen wurden aufgegriffen und vertieft diskutiert. Im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel ist auch die Planung von Alten- und Pflegeheimen neu zu thematisieren. Die zu erwartenden Hitzeextreme in den Sommermonaten haben Einfluss auf vielerlei Bereiche im Gesundheitswesen. Hier wird eine Schnittstelle zu dem Bereich Bauwirtschaft und Planung gesehen. Die **Standortwahl von sozialen Einrichtungen** sollte unter diesem Aspekt neu diskutiert werden.

Im Zusammenhang mit den Handlungsmöglichkeiten der Ärzte kamen verschiedene Äußerungen auf. Sie verstehen sich eher als **Reakteure des Klimawandels**, denn als Akteure. Sie sehen in ihrer Funktion eher eine sukzessive Anpassung an die Folgen. Gerade aus Politik und Bauwirtschaft wird ein aktives Umdenken erwartet.

Vorsorgende Maßnahmen wurden u.a. im Rahmen der **Dehydratationsprophylaxe** angesprochen. Auch die Kooperation zwischen Ärzten und Pflegeeinrichtungen bei Hitzewellen wird als sehr wichtig betrachtet. Auch die Problematik, die sich bei steigenden Ozonwerten - gerade bei Sportausübung - ergibt sollte in Zukunft ernster genommen werden und ausreichende Informationen an die Bürger/Sportler verteilt werden. In diesem Zusammenhang könnte eine **Informationskampagne für Kindergärten, Schulen und Vereine** stattfinden, die sich zum Ziel setzt Verhaltensänderungen bei hohen Ozonwerten zu erreichen.



Die **Rolle der Medien** sehen viele Teilnehmer als sehr wichtig für eine notwendige **Bewusstseinsbildung** für das Thema Klimawandel an. Am Beispiel der Vogelgrippe hat sich gezeigt, dass solche durch die Medien stark in das Interesse gerückte „Gefahren“ eher wahrgenommen und auch ernst genommen werden. Das Vorkommen der Vogelgrippe hat zu enormen Zuwächsen bei Impfungen geführt. Frau Herlitzius wies auf die Möglichkeit hin, dass momentan die Medien (Presse, TV, Radio) viele Berichte über das Thema Klimawandel bringen würden und u.a. auch Prof. Böhm (Wissenschaftlicher Leiter des Projektes KLARA-Net) bei „Alle Wetter“ (HR Fernsehen) über das Projekt berichten konnte. Über Neuigkeiten aus dem Projekt kann auch weiterhin in dieser Sendung berichtet werden.

Die **Wetterfähigkeit von Menschen** wurde angesprochen und darauf hingewiesen, dass sich gerade in verregneten Wintern, das Auftreten von **Winterdepressionen** erhöhen würde und in Zukunft mehr Menschen daran erkranken könnten. Das Ausbleiben von Schneefall, wird als verstärkender Effekt gesehen, da die Helligkeit durch den Schnee ausbliebe. Auch die damit verbundene Tendenz zu **weniger klar abgegrenzten Jahreszeiten** wird festgestellt. Maßnahmen – nicht bloß Medikamente – gegen diese Depressionen gilt es daher zu entwickeln. Hier sei die Konkurrenzbeziehung zwischen Ärzten und der Privatwirtschaft, die medizinische Produkte herstellt und vertreiben möchte, genannt. Das Mehraufkommen von Patienten aufgrund klimatischer Beschwerden bedeutet keinen (finanziellen) Vorteil oder auch monetären Anreiz für die Ärzte, da die Ausgaben gedeckelt würden.



Zudem wird eine enge Verzahnung von **Gesundheit und Lebensmittelhygiene** gesehen (z.B. öffentliche Feste, Gesundheitsdienst). Längeranhaltende höhere Temperaturen in den Sommermonaten sollten bezüglich der Haltbarkeit von Nahrungsmitteln betrachtet werden.

Mit dem Klimawandel sind **neue Krankheitsbilder** zu erwarten, weshalb ein hoher Bedarf an Fortbildungen auch für Ärzte bestünde (u.a. Reisemedizin oder zu Ozonbelastungen) in Anamnese und Diagnostik.

Als **Besonderheit der Region** wurde die Nähe zum Frankfurter Flughafen erwähnt und damit eine evtl. stärker zu berücksichtigende Gefahr von auch tropischen Krankheitserregern (z.B. Malaria). Es wurde die Frage aufgeworfen, wie in Zukunft z.B. Tropenkrankheiten nach verfolgt werden sollten. Gerade das Wissen über **vektorübertragende Krankheiten** sollte intensiviert werden.

Auf die Frage welche Auswirkungen für die Region Starkenburg spezifisch sein könnten, wurden die **Mückenplagen** – vor allem im Ried – genannt. Im Rahmen der Klimaänderung wird auch das Auftreten neuer Arten (Flora und Fauna) und somit auch neuer Krankheiten gesehen. Inwieweit dann einige Regionsteile stärker betroffen sein werden gilt es zu untersuchen. Auch die **Lärmbelästigungen** durch den Frankfurter Flughafen wurden hervorgehoben.

Insgesamt hat sich eine anregende Diskussion ergeben, die bereits einige Handlungsideen beinhaltet, die während der nächsten Themengruppensitzungen weiterverfolgt werden. Die als Anhang zu



findende MindMap gibt die während der Sitzung aufgenommenen Ideen und Anmerkungen wieder.

Vereinbarungen und nächste Schritte

Als weitere einzubindende Akteure werden Verantwortliche aus Gesundheitsämtern und Krankenhäusern gesehen. Die ÄQR erwähnt die Idee während des jährlich (im November) stattfindenden **Gesundheitstages der ÄQR** das Thema Klimawandel zu vertiefen und in diesem Rahmen auch an die Öffentlichkeit zu bringen. Zunächst wurde die 3. Themengruppensitzung auf Anfang Februar anvisiert. Durch aktuelle Möglichkeiten, die nächste Sitzung in Heppenheim (Zentrale Leitstelle Bergstraße) abzuhalten, wird die **3. Sitzung für Anfang März** geplant. Über genaue Terminvereinbarungen wird zeitnah informiert. Themengruppensitzungen am Abend werden weiterhin in Erwägung gezogen, um auch wieder Ärzte einbinden zu können.

Januar 2007

Protokoll: Dipl.-Ing. Lena Herlitzius
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Lukas J. Smoluch

